

## **Bericht von Hilda Hadorn über das Jubiläumsfest der 40 Jahre ABAI**

Schon der persönliche Empfang durch die Kleinsten, die in der ABAI Fuß fassen, Verpflegung für Leib und Seele bekommen und vielleicht erstmals eine seelisch-geistige Heimat finden, war für mich tief berührend und herzerwärmend. Wie schnell auch eine Bühne mit Bestuhlung für viele Menschen und diverse Zelte und Verkaufsstände für die vielen geladenen Gäste aus all den vernetzten Gemeinschaften für die bevorstehende Jubiläumsfeier aufgestellt waren. Alle arbeiten mit, das Räderwerk greift geschmeidig, wie es von außen scheint, ineinander und ein so großes Fest kann verwirklicht werden!

Wir lernten gleich am zweiten Tag unseres Aufenthaltes auch das lokale Krankenhaus als Patienten kennen und schätzen! Am Vorabend des großen Festes, es fand zeitgleich ein Vortrag A.P. Esquivels und des Kardinals Dom Claudio Humes statt, waren meine Tochter Anna und ich in der ABAI geblieben. Beim Abendessen sprachen wir mit einem Ehepaar, die Namen habe ich leider nicht mehr behalten, das uns nach dem Essen einlud, zu ihrer Küche mit zu kommen. Dort standen große Kochtöpfe auf dem Herd, befüllt mit herrlich gewürztem Fleisch, das langsam vor sich hin köchelte. Eine Spezialität, wie man uns verriet. Es duftete nach aromatischen Gewürzen. Der Kochvorgang sollte mehr als 12 Stunden dauern. Das Allerschönste daran war für uns die groooooose Freude, der Stolz und die Hingabe an diese große Aufgabe, für all die am nächsten Tag erwarteten Gäste diesen wunderbaren Eintopf zu bereiten! Das so herzliche Paar strahlte so viel Liebe und Freude aus! Nach all den Tagen stellte ich fest, dass dies kein Einzelfall war, sondern dass genau diese so leidenschaftliche Hingabe und innere Haltung wie eine wohlklingende Grundmelodie eigentlich überall, mit immer neuen Menschen, die wiederum mit anderen Aufgaben betraut waren, ertönte... Welch ein Reichtum, Welch eine Fülle, Welch ein wunderbarer Platz war hier im Laufe von 40 Jahren gewachsen, gereift, entstanden.

Ich erlebte so viel zwischenmenschliche Schwesterlichkeit und Brüderlichkeit... Und dazwischen blitzten immer wieder persönliche Lebensdramen, häufig geprägt von purer Gewalt, Mord und tiefstem Elend, auf. Welch ein Wechselbad der Gefühle!!! Die Politische Katastrophe, die zur Zeit auch Brasilien wieder in uralte Zeiten zurück zu katapultieren droht, die mutigen Positionierungen von Männern und Frauen, die nach einem kurzen Vorgeschmack von sozialer Verbesserung für die ärmeren Bevölkerungsschichten nachhaltig protestieren und für ihre Freiheit kämpfen!

Der Festtag selbst war erfüllt von vielen wunderbaren Momenten. Der hauseigenen Band, welche uns mit unzähligen von Gilberto und Luis gedichteten und komponierten Liedern umspielte oder beschallte und ein ganzes Theaterstück, das die Kinder uns darboten, untermalte, sei Dank! Sie waren großartig!!!

Sehr schön fand ich die Idee, als für die verschiedenen Zeitausschnitte Menschen, welche zu dieser Zeit in der ABAI mitgewirkt hatten, ihre Modellhäuser symbolisch auf die Erde stellten. Ein sehr besinnlicher Moment, in dem wir auch spüren konnten, wie manches Haus auch für manche Menschen ein vorübergehendes Paradies gewesen sein mag, welches sie auch wieder verlassen mussten...

Die kernige Ansprache von A.P. Esquivel, in der er Marianne und ihre Mitstreiterinnen auf diesem langen und mit verschiedensten Herausforderungen gespickten Weg ehrte, bildete einen der Höhepunkte dieses Festes. Der Besuch der vielen vernetzten Vereinigungen, die ihre eigenen kulinarischen Spezialitäten mitbrachten und feil boten, erzeugte am Nachmittag eine fröhliche beschwingte Jahrmarktstimmung...

Die Teilnahme an einem Frauenkreis, zu dem ich eingeladen wurde, blieb mir nachhaltig in Erinnerung. Ich spürte die große Kraft, die von all den Frauen ausging, spürte die Entschlossenheit, mit der jede einzelne Frau ihren Standpunkt, ihr Anliegen vorbrachte und dies alles fand auf einem wunderschönen Kraftort unter hohen Bäumen, wie gehalten im Schoß der Großen Mutter Erde, statt! Ein unvergesslicher Augenblick!

Ich habe nun einige Schlaglichter, die mir gerade in den Sinn kamen, erwähnt. Nach wie vor bin ich angefüllt mit hoch emotionalen Bildern und kleinen Geschichten... es gäbe noch so vieles zu berichten... Ich möchte mich zutiefst bedanken für all das Erlebte, für so viele wunderbare zwischenmenschliche Kontakte und Gespräche, für diese pralle Fülle von intensiv gelebtem Leben, in dem jeder Augenblick kostbaren Lebens gefeiert wird und zählt!!! Viva la vida!

Ich umarme euch und bleibe für immer verbunden

Eure Hilda